

LEITFADEN FÜR LEHRKRÄFTE

SCHREIB FÜR FREIHEIT – DER BRIEFMARATHON

Briefeschreiben kann Leben retten! Das zeigt der weltweite Briefmarathon, den Amnesty International jedes Jahr rund um den Tag der Menschenrechte am 10. Dezember startet. Dabei schreiben Hunderttausende Menschen in allen Teilen der Welt innerhalb weniger Tage Millionen Briefe. Sie drücken darin ihre Solidarität mit Menschen aus, die in Gefahr sind, und sie appellieren an Regierungen, die Menschenrechte zu achten. Jeder Brief zählt – denn jeder Brief kann Folter verhindern, Menschen vor unfairen Prozessen schützen und Leben retten.

BRIEFMARATHON AN SCHULEN

Für Schüler_innen ist der Briefmarathon eine tolle Möglichkeit, sich mit dem Wert der Menschenrechte auseinanderzusetzen. Sie lernen die Situation von realen Menschen kennen, deren Menschenrechte akut verletzt werden. Sie setzen sich mit den jeweiligen Rechten auseinander, lernen verschiedene Perspektiven einzunehmen, sich mit unterschiedlichen Meinungen auseinanderzusetzen. Am Ende können sie selbst aktiv werden und sich direkt für Menschen in Gefahr einsetzen.

Schreiben Sie mit Ihren Schüler_innen Briefe – Forderungsbriefe an Regierungen und Solidaritätsbriefe an Menschen in Gefahr. Am besten so viele wie möglich. Sie können dafür zum Download vorbereitete Briefvordrucke nutzen oder mit den Schüler_innen individuelle, frei formulierte Briefe schreiben. Damit bietet der Briefmarathon an Schulen die Möglichkeit, noch mehr vom Wissen zum Handeln zu kommen.

Der Briefmarathon an Schulen zählt zu den vom Bildungsportal des Landes Nordrhein-Westfalen empfohlenen Programmen zur Stärkung von Demokratie und der Erinnerungskultur.

ZIEL DES BRIEFMARATHONS AN SCHULEN

Die Schüler_innen lernen zwischen Recht und Unrecht zu unterscheiden, eine eigene Position zu beziehen und diese zu formulieren, sich über den Wert von Menschenrechten bewusst zu werden und Möglichkeiten zu erkennen, sie zu schützen.

UNTERRICHTSVORSCHLÄGE

Wir haben Unterrichtsvorschläge vorbereitet, die ab Mitte November unter www.briefmarathon.de/schule zum kostenlosen Download für Sie bereitstehen. Sie sollen Ihnen die Teilnahme am Briefmarathon erleichtern. Wie Sie den Briefmarathon mit Ihrer Klasse oder Ihrem Kurs gestalten, bleibt selbstverständlich Ihnen überlassen. Die Unterrichtsvorschläge verstehen sich als solche – Sie können sie Ihren Vorstellungen und Wünschen entsprechend individuell nutzen und verändern.

Die Vorschläge sind für Projekttag und für Doppelstunden vorbereitet worden. Die tatsächlich benötigte Zeit wird auch von der Anzahl der Schüler_innen sowie ihrem Alter und Vorwissen abhängen. Je mehr Zeit Sie einplanen können, desto flexibler können Sie agieren und desto vielschichtiger und intensiver können die einzelnen Themen behandelt werden.

Die Unterrichtsvorschläge eignen sich für den Einsatz in Ethik, Religion, Sozial-/Gemeinschaftskunde, Spanisch, Französisch, Englisch, Deutsch und Geschichte der Klassenstufen 7 bis 13. Auch einige Spielvorschläge wie „Scharade“ und „Einen Schritt vor“ haben wir vorbereitet, damit sich die Schüler_innen den Themen spielerisch annähern können. Auch Materialvorschläge stehen für Sie bereit. Bitte beachten Sie, dass gedruckte Materialien (Broschüren, Poster, Allgemeine Erklärung der Menschenrechte, etc.) möglichst früh bestellt werden sollten, damit sie rechtzeitig an Sie geliefert werden können. Sie finden Materialien zum Download sowie den Shop für gedruckte Materialien, die wir Ihnen per Post zuschicken, unter: www.briefmarathon.de/schule.

Alle Materialien werden kostenlos zur Verfügung gestellt.

MENSCHENRECHTE UND BRIEFESCHREIBEN

Die Menschenrechte haben Eingang in internationale Vereinbarungen, völkerrechtlich bindende Verträge sowie nationale Verfassungen gefunden und die Welt zum Positiven verändert. Viele Staaten verletzen die Menschenrechte allerdings bis heute – nicht nur weit weg im Sudan, in China oder Syrien, sondern auch hier in Europa. Als Menschenrechtsverletzungen gelten Folter und andere Misshandlungen, die Todesstrafe, Kinderarbeit, Unterdrückung der Meinungs- und Versammlungsfreiheit, Zwangsheirat, Diskriminierung – um nur einige zu nennen.

Ziel aller Unterrichtsvorschläge ist neben der Vermittlung von Basiswissen zum Thema Menschenrechte, dass am Ende der Unterrichtseinheiten Briefe für Menschen in Gefahr geschrieben werden. **Die Teilnahme am Briefeschreiben ist aber absolut freiwillig.**

Das alte, aber bewährte Mittel des Briefeschreibens wird bei einigen Schüler_innen vielleicht Skepsis oder Belustigung hervorrufen. Daher möchten wir Ihnen ein paar Informationen mit auf den Weg geben: Erklären Sie Ihrer Klasse oder Ihrem Kurs, dass es vielleicht noch keinen Eindruck macht, wenn ein Brief allein bei den Verantwortlichen von Menschenrechtsverletzungen ankommt. Wenn Machthaber aber Hunderttausende Briefe aus aller Welt bekommen, kann das eine starke Waffe gegen Folter sein, gegen die Unterdrückung Andersdenkender, gegen unfaire Gerichtsverfahren. Denn Regierungen schätzen es gar nicht, wenn bekannt wird, welches Unrecht in ihrem Land geschieht. Ihnen ist nämlich sehr wohl bewusst, dass damit nicht nur das Image, sondern oft auch die wirtschaftliche Entwicklung ihres Landes Schaden nimmt. Den Schüler_innen soll aufgezeigt werden, dass sie gemeinsam mit Hunderttausenden anderen Menschen, die ebenfalls Briefe schreiben, etwas bewirken können. Mit den Briefen können sie zum Schutz von Menschen in Gefahr beitragen. Jeder Brief zählt.

Hinweis: Briefe, die selbst geschrieben und gestaltet sind, machen bei den Empfänger_innen mehr Eindruck als Briefe, die alle gleich aussehen. Der Kreativität der Schüler_innen sind keine Grenzen gesetzt. Wichtig ist nur, dass sie **die Briefe höflich formulieren**. Es können aber selbstverständlich auch die vorbereiteten Briefvordrucke kostenlos genutzt werden (siehe Shop unter: www.briefmarathon.de/schule). Solidaritätsbriefe sind ebenso willkommen: Sie geben Menschen in Gefahr Hoffnung, machen ihnen Mut.

Die Schüler_innen können die Vordrucke auch mit nach Hause nehmen und ihre Eltern und Geschwister fragen, ob sie unterschreiben wollen.

FRAGEN UND BEDENKEN

Es kommt immer wieder vor, dass einzelne Schüler_innen negative Konsequenzen befürchten, wenn Sie sich beim Briefmarathon engagieren. Amnesty International ist bisher kein Fall bekannt, bei dem eine Person aus Deutschland bzw. eine Person, die nicht in den betreffenden Ländern selbst ihren Wohnsitz hat, negative Konsequenzen erfahren hat wegen ihres Engagements beim Briefmarathon oder bei anderen Briefaktionen von Amnesty.

Allein durch die Menge der Briefe ist es eher unwahrscheinlich, dass die Behörden Namen und Adressen der Absender_innen personalisiert erfassen und speichern: Denn die Briefe Ihrer Schüler_innen werden zeitgleich mit Zehntausenden weiteren Briefen aus aller Welt bei den Adressat_innen ankommen. Sollten einige Schüler_innen dennoch Bedenken haben, so können die Briefe beispielsweise auch ohne Angabe der eigenen Adresse oder des Nachnamens verschickt werden.

Vorsichtshalber sollten aber Schüler_innen, die aus der Türkei, Saudi-Arabien, Burundi oder Algerien stammen, für dieses Land keinen Brief schreiben.

Gibt es bei vielen sehr starke Bedenken, können Sie auch einen gemeinsamen Brief als Klasse verfassen, den alle unterschreiben. Die Bedenken kommen häufig vor und eignen sich besonders gut, um das Thema Meinungsfreiheit bzw. das Recht auf freie Meinungsäußerung zu vertiefen. Die vorgeschlagenen Briefaktionen sollen von den Schüler_innen keinesfalls als verpflichtender Teil des Unterrichts verstanden werden.

Ist es denn erlaubt, mit Schüler_innen politisch aktiv zu werden? Sich politisch oder praktisch für Menschenrechte einzusetzen, ist eine individuelle Entscheidung, basierend auf der kritischen Auseinandersetzung mit der Thematik. Beim Briefmarathon muss wie grundsätzlich bei der Beschäftigung mit politischen Themen in der Schule der „Beutelsbacher Konsens“ zur politischen Bildung berücksichtigt werden. Dieser fordert das Neutralitätsgebot ein, verbietet aber keinesfalls die Auseinandersetzung mit politischen Inhalten in der Schule. Im Beutelsbacher Konsens regeln das Überwältigungsverbot, das Kontroversitätsgebot und das Prinzip der Schülerorientierung wie politische Themen im Unterricht zu behandeln sind:

ÜBERWÄLTIGUNGSVERBOT

Gemäß dem *Überwältigungsverbot* bzw. *Indoktrinationsverbot* sollen Lehrende Schüler_innen in die Lage versetzen, sich mit Hilfe des Unterrichts eine eigene Meinung bilden zu können. Dies ist der Zielsetzung der politischen Bildung geschuldet, die Schüler_innen zu mündigen Bürgern heranzubilden. Lehrende dürfen Schüler_innen nicht ihre Meinung aufzwingen.

KONTROVERSITÄT

Das Gebot der *Kontroversität* soll ebenfalls dazu führen, Schüler_innen die freie Meinungsbildung zu ermöglichen. Lehrende müssen eine kontroverse Betrachtung und Diskussion eines Themas ermöglichen.

SCHÜLERORIENTIERUNG

Das Prinzip *Schülerorientierung* soll Schüler_innen in die Lage versetzen, die politische Situation der Gesellschaft und die eigene Position zu analysieren, sich aktiv am politischen Prozess zu beteiligen sowie „nach Mitteln und Wegen zu suchen, die vorgefundene politische Lage im Sinne seiner Interessen zu beeinflussen.“

Um auch die Eltern „mitzunehmen“, haben wir einen Elternbrief vorformuliert, der über den Briefmarathon an Schulen aufklärt und auch darauf hinweist, dass es den Schüler_innen frei steht, ob sie sich an der Briefaktion beteiligen oder nicht. Den Brief können Sie so oder in angepasste Form gern verwenden. Sie finden ihn unter: www.amnesty.de/briefmarathon-schule

VERSAND DER BRIEFE

Bitte schicken Sie die gesammelten und unterschriebenen Briefe Ihrer Klasse oder Schule bis zum 31. Dezember 2020 (am besten nach Einsatzfall sortiert und gezählt) an:

**Amnesty International Bundesrepublik Deutschland e.V.
Briefmarathon an Schulen
Zinnowitzer Straße 8
10115 Berlin**

Amnesty International leitet die Briefe dann kostenfrei per Post an die jeweiligen Adressen weiter.
Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung!

DATEN- UND PERSÖNLICHKEITSSCHUTZ

Außer im Rahmen der Verarbeitung von Daten, die von Ihnen auf unserer Webseite freiwillig eingegeben werden oder bei Aufnahme des Kontaktes durch Sie, verarbeiten wir im Rahmen der Briefaktion keine personenbezogenen Daten. Insbesondere werden von Amnesty International keine Angaben der teilnehmenden Schüler_innen verarbeitet. Die eingehenden Briefe werden lediglich nach Empfänger_innen sortiert und dann per Post an diese weitergeleitet oder per Boten übergeben.

Mehr Informationen zum Datenschutz bei Amnesty und Rechte der Betroffenen sind abrufbar unter www.amnesty.de/datenschutzhinweise.

VERLOSUNG EINES WORKSHOPS

Vor dem Hintergrund der Corona-Pandemie werden wir in diesem Jahr keinen Workshop verlosen. Wir werden die Verlosung aber wieder aufnehmen, sobald die Bedingungen dafür wieder gegeben sind. Wir bitten um Ihr Verständnis.